

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 93 (1986)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wernli AG, Verbandstoff-Fabrik und Weberei,  
4852 Rothrist  
Wollweberei Rothrist AG, 4852 Rothrist  
Zimmerli & Co. AG, Strickereien, 4663 Aarburg

Die Interessengemeinschaft der Textil- und Bekleidungsindustrie der Region Zofingen hat sich zum Ziel gesetzt, die interessierte Öffentlichkeit über die Fach- und Tagespresse sowie das Regionalradio über die Produkte, die Absatzmärkte, die Arbeitsweise und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ihren Betrieben zu informieren. Zu diesem Zweck sollen neben Presse- und Radiomitteilungen vor allem Betriebsbesichtigungen für Behörden und Medienvertreter durchgeführt werden. Die Geschäftsstelle dieser neuen Interessengemeinschaft wird von der Färberei AG Zofingen geführt.

TBZ

## Marktberichte

### Rohbaumwolle

Basiert auf revidierten Angaben des International Cotton Advisory Council (ICAC) für frühere Jahre, vor allem was Übertragsvorräte betrifft, sowie den letzten Schätzungen über den guten Fortschritt beim Einbringen der Ernten in der nördlichen und den etwas gemischten Aussichten in der südlichen Hemisphäre, präsentiert sich die Weltversorgungslage für Rohbaumwolle auf das Ende des Kalenderjahres so:

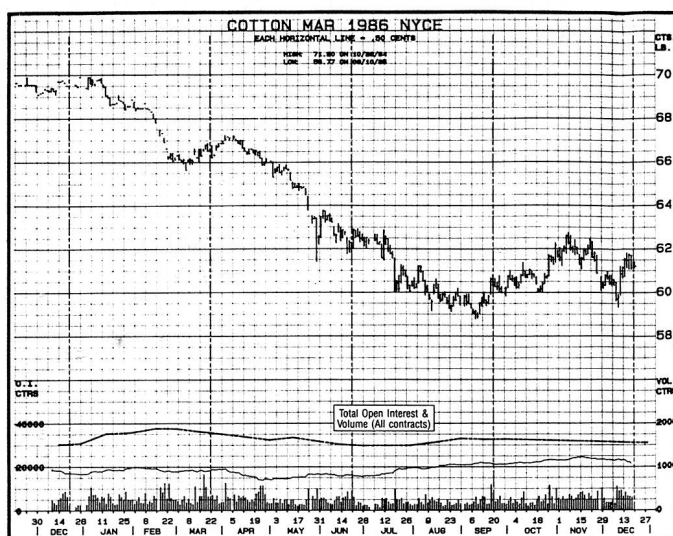
	(in Mio. Ballen zu 480 lbs)				
	86/87	85/86	84/85	83/84	82/83
<b>Anfangsvorräte</b>					
USA	9.3	4.2	2.8	7.9	6.6
Andere Länder	17.2	15.6	11.4	12.0	13.5
Soz. Länder	27.0	22.5	11.3	6.5	6.1
	53.5	42.3	25.5	26.4	26.2
<b>Weltproduktion</b>					
USA		13.8	13.0	7.8	12.0
Andere Länder		32.5	34.0	26.1	27.0
Soz. Länder		35.8	39.6	33.7	28.8
		82.1	86.6	67.6	67.8
<b>Total Angebot</b>		124.4	112.1	94.0	94.0
<b>Weltverbrauch</b>					
USA		5.8	5.4	5.9	5.5
Andere Länder		34.8	34.7	34.4	33.4
Soz. Länder		30.3	29.7	29.1	29.3
		70.9	69.8	69.4	68.2

Beim Studium dieser Zahlen darf nicht ausser acht gelassen werden, dass von den riesigen Vorräten mehr als

die Hälfte nicht frei verfügbar, sondern in irgendeiner Weise gebunden sind. Dazu gehört in erster Linie China mit seinen über 20 Millionen statistischen Ballen zu 480 lbs, von denen im laufenden Baumwolljahr wegen Organisations- und Infrastrukturproblemen nur gegen zwei Millionen in die Exportkanäle, vor allem im Fernen Osten, gelangen werden. In den USA sind der Regierung bereits drei Millionen Ballen der laufenden Ernte unter dem gültigen Belehungsprogramm angedient worden. Zusammen mit weiteren Andienungen sowie Vorräten aus früheren Ernten, die immer noch 1.2 Millionen Ballen betragen, könnten die Regierungsbestände per Ende des Baumwolljahres am 31. Juli auf sieben bis acht Millionen Ballen ansteigen. Unter der heutigen Gesetzgebung werden davon keine nennenswerten Mengen vor dem dritten oder sogar vierten Quartal 1986 zu konkurrenzfähigen Preisen in den Export gelangen. Brasilien auktioniert laufend Regierungslager an lokale Spinnereien und Exporteure, könnte aber wegen der Trockenheit, die nicht nur Kaffeebäume sondern auch die Baumwolle beeinträchtigt, für alle Fälle eine gewisse Menge zurückhalten bis die Ernteaussichten besser definiert sind. Auf der anderen Seite sind alle diese Vorräte vorhanden und werden, vor allem was amerikanische Baumwolle anbelangt, unweigerlich einmal auf den Markt kommen, was schon jetzt starken psychologischen Druck auf die Preise ausübt.

Nach langer Talfahrt stabilisieren sich die Preise für Spot-Baumwolle im Laufe des Novembers bei 48.00 Cents für den Cotton Outlook A Index und bei 40.00 Cents für den B-Index. Sie haben kürzlich sogar etwas angezogen und stehen heute auf 48.50 beziehungsweise 41.25 Cents, da zum Beispiel Pakistan dank grosser Nachfrage und panikartiger Short-Eindeckung von allzu billigen Händlerverkäufen die Notierungen anheben konnte.

Der New Yorker Terminmarkt für Liefermonate der laufenden Ernte bewegt sich in einem relativ engen Band von etwa zwei Cents knapp unter den Börsenandienungskosten und basiert auf dem Belehungs- und Stützungs niveau der Regierung für 1985/86 von 57.30 Cents.



Eine bereinigte Version des neuen amerikanischen Landwirtschaftsgesetzes wurde vom Repräsentantenhaus und vom Senat verabschiedet und wartet auf die Unterschrift von Präsident Reagan, oder sein Veto, was eher unwahrscheinlich ist. Eine Analyse des neuen Gesetzes wird in unserem nächsten Bericht folgen. Die Auswirkungen auf das gepflanzte Areal für 1986/87 werden

vom detaillierten Reglement des Landwirtschaftsministeriums abhängen. Desgleichen ist es heute noch nicht möglich, eine weltweite Arealschätzung zu wagen, da das Zusammenspiel von Preis, Wechselkursen, Devisenknappheit und Regierungsmassnahmen in den weitaus meisten Produktionsgebieten eine grössere Rolle spielt als die reine Angebots- und Nachfragesituation. New York, Dezember 1986, der erste eigentliche Liefermonat für die neue Ernte 1986/87, ist mittlerweile auf ein neues Tief von 48.40 gefallen, hat sich aber wieder etwas aufgefangen und notiert gegenwärtig 49.50.

Wie erwartet konnte Ägypten auch dieses Jahr wiederum praktisch den gesamten Exportüberschuss aus der laufenden Baumwollernte innerhalb der Eröffnungswoche verkaufen. Westeuropas Käufe stellten sich dabei dieses Jahr auf 153 000 Ballen à 720 lbs netto. Dies entspricht einem Rückgang von 15% gegenüber dem Vorjahr und ist sogar 35% tiefer als während der Saison 1983/84. Japan tätigte wiederum Käufe im Bereich von ca. 80 000 Ballen.

Auf der Basis der bis jetzt bekanntgewordenen Verkäufe von über 200 000 Ballen an Ostblockstaaten dürfte Ägypten auch in der laufenden Saison Importe von USA-Baumwolle vornehmen müssen, um die Sicherstellung der Versorgung der einheimischen Industrie, respektive die Bereitschaft genügender Mengen für den Export, gewährleisten zu können.

Mitte Dezember 1985

Gebr. Volkart AG  
E. Trachsel, Direktor

## Marktberichte Wolle/Mohair

Europa zeigt auf Jahresende eine abwartende Haltung. Es scheint, dass vor und um die Festtage kaum noch grössere Geschäfte gebucht werden. Diese Zurückhaltung könnte im neuen Jahr zu kurzfristigen Dispositionen führen, die bekanntlich eher Unruhe in den Wollmarkt bringen.

Sind zur Zeit die Märkte in Australien und Südafrika recht übersichtlich und aussagefähig, so muss doch die Situation in Südamerika als sehr instabil und undurchsichtig zur Kenntnis genommen werden. In Südamerika gibt der äusserst knappe Kammraum in Montevideo und in Brasilien bestimmt für das erste Semester 1986 spürbare Probleme. Ebenso sind die Einkaufsdelegationen aus Russland und China nun in den Handel eingetreten und sollen unbestätigten Meldungen zufolge per Mitte Dezember 1985 bereits rund 5000 Tonnen gewaschene Wolle eingekauft haben. Man befürchtet aufgrund dieser grossen Menge weniger die Einflüsse auf den Preis, viel mehr aber eine weitere Limitierung der knappen Kammreikapazitäten. China kauft vorab Wollqualitäten um 29-30 my.

Seit Beginn Dezember zeigen die Devisenkurse allgemein wieder festere Tendenz – was vereint mit den soeben dargelegten Problemen, bereits zu festeren Preisen führte. Wenigstens lauten die Angaben bezüglich dem Wollaufkommen einheitlich positiv, also dem Han-

del wird genügend Wolle zur Verfügung stehen. Diese positiven Aspekte sind um so erfreulicher, als auch die Qualität als gut beurteilt wird. Südamerika könnte leicht gröber werden, dafür dürfte die Farbe und die Faserlänge um so besser herauskommen.

### Australien

Die letzten Auktionen liegen hinter uns, alle mit einem sehr grossen Angebot. Der Markt hat sich belebt, die AWC übernahm an der letzten Auktion lediglich noch schwach 15%. Feine Wolltypen ziehen wieder bis zu 2% an. Am 6. Januar 1986 folgt dann die erste Auktion im neuen Jahr, es werden rund 100 000 Ballen erwartet.

### Südafrika

Der Wool Board konnte die im Rahmen von Stützungskäufen erworbene Wolle wieder absetzen und musste an der letzten Auktion lediglich noch 6% des Angebots übernehmen. Auch in Südafrika ziehen feine Typen wieder an. Am Kap beginnt das neue Jahr am 7. und 8. Januar, erwartet werden 20 000 Ballen.

### Neuseeland

Bei sehr guter Beteiligung aus China, Russland und der lokalen Industrie, konnte das Angebot praktisch vollumfänglich vom Handel übernommen werden. In der Landeswährung ergab sich eine Verteuerung von ca. 4%, die jedoch für Europa aufgrund der Kursrelationen ausgeglichen wurden. In Neuseeland waren die feineren Typen sehr stark gefragt.

### Südamerika

Obwohl Russland und China sehr stark in den Handel eingegriffen haben, ist das Geschäft mit Europa ruhig. Offensichtlich sind die Eigner zur Zeit nur schwer zu Preisabgaben zu bewegen, da die erwähnten Einkaufsdelegationen den Markt noch immer beherrschen. Ebenso bringt die stark limitierte Kammkapazität in Brasilien und in Uruguay grosse Probleme mit sich. Die bekannten Kammereien sollen bereits heute für das erste Semester 1986 ausgebucht sein.

### Mohair

1985 schloss mit der letzten Kap-Auktion am 3. Dezember 1985. Angeboten wurden rund 4200 Ballen, welche zu 96% Käufer fanden.

Die Wintersaison schloss auf sehr fester Basis und mit einer guten, breitgefächerten Verteilung der Käufer. Zur Zeit beurteilt man die Mohairnachfrage wieder etwas optimistischer und glaubt gar, eher an ein erneutes Anziehen der Preise.

Gespannt wartet man nun auf den 18. Februar, dann wird der Mohair-Board den Handel wieder aufnehmen. Zwischenzeitlich haben sich nun auch die übrigen Mohair-Provenienzen preislich den Kap-Typen angeglichen, lediglich liegen die Türken noch etwas über dem allgemeinen Rahmen.

An